

vivamos mejor

Bessere Lebensbedingungen für Lateinamerika



2015

Jahresbericht



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kurzportrait Vivamos Mejor	4
Vivamos Mejor arbeitet wirkungsorientiert	7
Dank Ihnen wirken wir	8
25 Jahre Vivamos Mejor Guatemala	11
Brücken ins Berufsleben	12
Brücken in die Schule	15
Wasser besser nutzen	16
Kleinbäuerin Vani Rodrigues aus Brasilien	19
Präsenz in der Schweiz	20
Jahresrechnung 2015	24
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2015	24
Geldflussrechnung 2015	26
Veränderung des Kapitals	27
Anhang zur Jahresrechnung 2015	28
Organigramm	30
Revisionsbericht 2015	31

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, Ihnen einen neu gestalteten Jahresbericht zu unterbreiten. Bei der Lektüre erfahren Sie, wie sich unsere Stiftung engagiert und was wir erreicht haben. Auf der Basis unserer Strategie, die sich auf die Bereiche «Bildung» und «Wasser» konzentriert, konnten wir vielen Menschen in Lateinamerika helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Auch in der Schweiz durften wir ein positives Echo verzeichnen.

Folgende Ergebnisse möchten wir hervorheben: Dank den von uns finanzierten Regenwasserbecken steigerten die begünstigten Bauern in unserem neuen Projektgebiet in Brasilien ihre Ernten um 34%. In Kolumbien konnten wir durch Intervention bei den Behörden darauf hinwirken, dass zahlreiche Kleinkinder neu in Kindertagesstätten betreut werden. In Nicaragua haben wir einer grossen Zahl von Eltern aufgezeigt, wie sie ihre Kinder erziehen können, ohne dabei gewalttätig zu werden. In der Schweiz gewannen wir im Wettbewerb mit renommierten Hilfswerken mit dem Konzept für eine Wirkungsstudie den Impact Award von DEZA und NADEL. Unser Vorgehen in der Risikoprävention in Guatemala wurde in einem Expertenseminar der DEZA als vorbildliches Fallbeispiel gewürdigt.

Auf der Geschäftsstelle in Bern hatten wir eine Veränderung in der Geschäftsleitung zu verzeichnen. Nach dreijähriger Tätigkeit entschied sich Markus Burri, eine neue Herausforderung anzunehmen. Seine Aufgaben werden seit Jahresanfang wieder durch die frühere Geschäftsleiterin Sabine Maier wahrgenommen. Wir danken Markus Burri für sein Engagement und wünschen ihm in seiner neuen Tätigkeit viel Erfolg.

Abschliessend möchten wir auch Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, für Ihr Interesse und Ihre finanzielle Unterstützung herzlich danken. Unser Dank richtet sich im Weiteren an unsere Partnerorganisationen, das Patronatskomitee, den Stiftungsrat, unsere Mitarbeitenden und die Freiwilligen. Dank dem Zusammenwirken von Ihnen allen können wir unsere Ziele erreichen und mit Menschen neue Perspektiven erarbeiten.

Für den Stiftungsrat



Dr. Andreas Gubler
Präsident

Für die Geschäftsstelle



Sabine Maier
Geschäftsleiterin

Kurzportrait Vivamos Mejor

Strategieumsetzung und Programmarbeit

Wir konzentrieren unsere Arbeit auf die zwei Themen Wasser und Bildung in vier Ländern Lateinamerikas. In allen Projekten berücksichtigen wir Genderfragen, zudem unterstützen wir die Begünstigten, ihre Rechte bei den Behörden einzufordern.

Wasser

Wir helfen Kleinbauern, Wasser und Boden nachhaltig zu nutzen und sich mit ökologischen Anbaumethoden ein Einkommen zu erwirtschaften.

Bildung

Bildung ist der Schlüssel für ein eigenständiges Leben. Wir bereiten Kleinkinder aus benachteiligten Familien auf die Schule vor. So haben sie später reale Chancen, die Schule erfolgreich abzuschliessen. Jugendlichen ermöglichen wir berufliche Perspektiven.

Projektumsetzung

Wir realisieren sämtliche Projekte mit Hilfe von basisnahen, professionellen und vor Ort tätigen Partnerorganisationen, mit denen wir eng zusammenarbeiten. Die zuständigen Regierungsstellen beziehen wir mit ein und nehmen sie in die Verantwortung.

Hilfe zur Selbsthilfe

Mit unseren Projekten leisten wir eine zeitlich beschränkte Anschubhilfe, lokale Trägerschaften führen danach die Arbeit selbstständig weiter. So schaffen sich die Begünstigten eine eigenständige Basis und das erworbene Wissen wirkt nach Projektende weiter.

Lokale Beiträge

Die Begünstigten erbringen in allen Projekten Eigenleistungen. Lokale Beiträge ergänzen unsere finanziellen Mittel und vergrössern deren Wirkung (siehe nachfolgende Tabelle).

	Budget in CHF Vivamos Mejor 2016	Beiträge in CHF Vivamos Mejor 2015	Beiträge in CHF Projektland 2015	Total Aufwand in CHF Projekte 2015
Guatemala	662 900	608 910	318 950	927 860
Wasser	412 100	347 990	33 110	381 100
Vorschulförderung	250 800	260 920	285 840	546 760
Nicaragua	196 400	345 020	108 220	453 240
Wasser	46 900	179 490	63 620	243 110
Vorschulförderung	120 900	121 910	41 400	163 310
Berufsbildung	28 600	43 620	3 200	46 820
Kolumbien	589 400	516 630	163 910	680 540
Vorschulförderung	373 900	263 374	70 410	333 784
Berufsbildung	215 500	253 256	93 500	346 756
Brasilien	241 400	223 430	38 750	262 180
Wasser	241 400	223 430	38 750	262 180
Total alle 4 Länder	1 690 100	1 693 990	629 830	2 323 820

Brücken in die Schule und ins Berufsleben

1163 Kinder in Nicaragua, Guatemala und Kolumbien bereiteten sich 2015 dank sorgfältiger Vorschulförderung auf die Schule vor.

222 Jugendliche absolvierten in Nicaragua und Kolumbien eine berufliche Ausbildung, 110 fanden bereits eine Arbeitsstelle. 139 junge Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung bei der Bewältigung von Kriegstraumata.

Wasser und Wissen sichert Nahrung

1112 Kleinbäuerinnen und -bauern in Guatemala, Nicaragua und Brasilien haben gelernt, Wasser und Boden sorgsamer und produktiver zu nutzen. Dank neu erworbenem Wissen sowie Anschubhilfen steigerten die Familien ihre Ernten, verbesserten ihre Selbstversorgung und vermarkten ihre Produkte professioneller.





Vivamos Mejor arbeitet wirkungsorientiert

Wir planen unsere Projekte zielorientiert, überprüfen während der Projektlaufzeit regelmässig die Fortschritte und evaluieren die Zielerreichung. Vivamos Mejor ist es wichtig, dass der Spenderfranken nicht nur möglichst effizient eingesetzt wird. Die durch ihn ermöglichten Massnahmen sollen sich auch längerfristig positiv auf die Lebenssituation der Begünstigten auswirken. Deshalb investieren wir in Wirkungsmessungen, die die Veränderungen nach Ende eines Projekts erfassen.

Evaluationen direkt nach Projektende

Im Rahmen von internen Evaluationen befragen wir jeweils nach Projektabschluss Begünstigte, um zu eruieren, wie sie unsere Intervention erlebt haben und was wir in zukünftigen Projekten verbessern können.

Geht eine längere Programmphase zu Ende, geben wir auch externe Evaluationen in Auftrag. Sie werden von unabhängigen Forschungs- oder Evaluationsinstituten durchgeführt und beleuchten Prozesse, Resultate und Mitteleinsatz während der Projektumsetzung.

Wirkungsmessung für langfristige Folgen

Mit wissenschaftlichen Wirkungsmessungen finden wir heraus, ob Begünstigte aufgrund unserer Arbeit längerfristig tatsächlich besser dastehen als Vergleichsgruppen. Wir arbeiten dafür mit schweizerischen und lokalen Universitäten sowie Fachexperten zusammen. Anhand der Resultate entwickeln wir unsere Arbeit kontinuierlich weiter.

Impact Award

Vivamos Mejor gewann 2015 den ersten Impact Award für NGOs, ausgeschrieben von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und dem Center for Development and Cooperation NADEL der ETH Zürich. Der von uns eingereichte Vorschlag für eine Wirkungsstudie wurde zusammen mit den Vorschlägen zweier weiterer Wettbewerbsteilnehmer durch unabhängige Gutachter zur Prämierung ausgewählt.

Wirkungsstudie

Die mit dem Preis verbundene finanzielle Unterstützung erlaubt es Vivamos Mejor, die Universität Lausanne mit einer wissenschaftlich fundierten und praxisrelevanten Wirkungsstudie zu beauftragen. Professor Rafael Lalive vom Institut für Ökonometrie und Wirtschaftspolitik DEEP und die Doktorandin Deborah Kistler werden die Wirkung unseres kolumbianischen Vorschulprojekts in La Dorada analysieren. Dieses setzte auf Vorschulförderung, um dadurch die Chancen auf eine erfolgreiche Schulkarriere zu erhöhen.

Dank Ihnen wirken wir

Vielen Dank im Namen der Begünstigten

527 institutionelle Geldgeber sowie private Spender haben 2015 unsere Arbeit getragen. Viele dachten unter anderem auch bei der Durchführung eines Anlasses oder einer Aktion an die Menschen in unseren Projekten. Ohne diese Unterstützung wäre die Arbeit von Vivamos Mejor nicht möglich. Wir danken für das Vertrauen und die Grosszügigkeit. Unser Dank richtet sich ausserdem an all die Freiwilligen, die uns ehrenamtlich mit Übersetzungen, als IT-Spezialisten, beim Versand unserer Publikationen, mit professionellem Bildmaterial und mit weiteren Beratungsleistungen zur Seite gestanden sind.

Öffentliche Institutionen

Gemeinden:

Bolligen, Bottmingen, Bremgarten bei Bern, Burgdorf, Echandens, Gsteig, Jegenstorf, Lancy, Meinier, Muri bei Bern, Pully, Saanen, Solothurn, Steffisburg, Troinex, Vaz/Obervaz, Vevey, Zug, Zürich

Kantone:

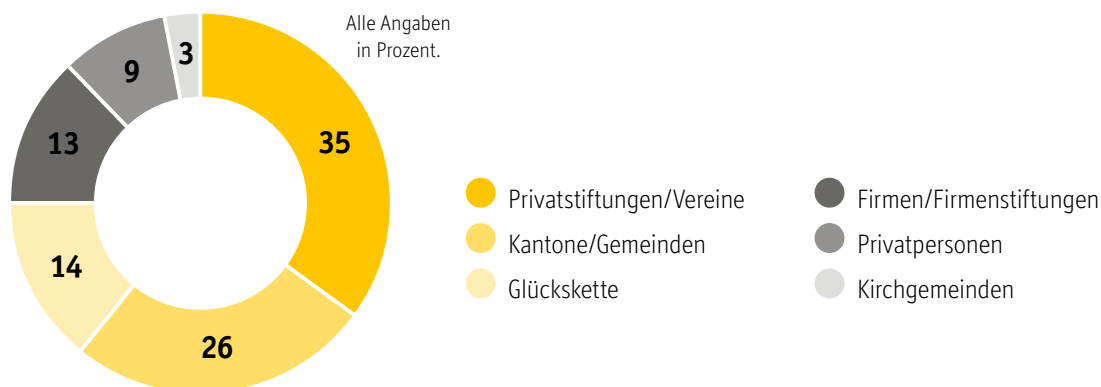
Aargau, Appenzell A.Rh., Basel-Landschaft, Bern, Genf, Glarus, Graubünden, Luzern, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz

Kirchgemeinden:

Verwaltung der röm. kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Evang.-reformierte Kirchgemeinde Appenzell, Kath. Pfarramt Balgach, Ref. Kirche Belp, Evangelisch Reformierte Kirchgemeinde Gais, Kirchgemeinde Heiliggeist (Bern), Evang. ref. Kirchgemeinde Herrliberg, Ref. Kirchgemeinde Johannes (Bern), Ref. Kirchgemeinde Küsnacht, Pfarrei St. Maria Königin Langenthal, Evang. ref. Kirchgemeinde Münsingen, Kirchgemeinde Muri-Gümligen, Evang. Kirchgemeinde Reute-Oberegg, Evang. ref. Kirchgemeinde Speicher, Evang. ref. Kirche Kanton St. Gallen, Evang. ref. Kirchgemeinde Stein, Kath. Kirchgemeinde Sursee, Evangelische Kirchgemeinde Teufen, Kirchgemeinde Vechigen, Evang.-reformierte Kirchgemeinde Waldstatt, Evang.-reformierte Kirchgemeinde Walzenhausen, Röm.-Kath. Kirchgemeinde Winterthur, Reformierte Kirche des Kantons Zug

Private

Auf die Nennung von Stiftungen, Firmen, Firmenstiftungen und Privatpersonen verzichten wir aus Gründen der Diskretion.



Spenden/Beiträge

	2015 in CHF	2014 in CHF
Kantone/Gemeinden	487 522.00	522 986.00
Firmen/Firmenstiftungen	235 790.21	332 749.30
Privatstiftungen/Vereine/andere Institutionen	650 195.85	898 984.50
Glückskette	232 000.00	312 178.00
Kirchgemeinden	56 619.85	54 158.90
Privatpersonen	175 745.15	155 042.31
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen	1 837 873.06	2 276 099.01





Es ist immer wieder herausfordernd, die nötigen finanziellen Mittel für Projekte mit langfristiger Perspektive zu erhalten, weil viele Geldgeber kurzfristig denken oder nicht bereit sind, unsere realen Kosten mitzutragen. Vivamos Mejor Schweiz hat uns erlaubt, aus Fehlern zu lernen und uns gemeinsam weiterzuentwickeln.



Eduardo Secaira, Direktor Vivamos Mejor Guatemala

Dr. Eduardo Secaira,
Vivamos Mejor Guatemala

25 Jahre Vivamos Mejor Guatemala



2015 feierte Vivamos Mejor Guatemala ihr 25-jähriges Jubiläum. Das Engagement dieser Organisation wurde von Vivamos Mejor Schweiz von der ersten Stunde an mitfinanziert – daher die Namensverwandtschaft der beiden eigenständigen Partnerinnen. Aktuell

unterstützen wir die Arbeit in Guatemala in den Bereichen Wasser und Bildung. Ferner tragen wir projektübergreifende Kosten mit und schaffen dadurch Synergien. So kann Vivamos Mejor Guatemala zusätzlich in vielen weiteren Projekten wirken.

Brücken in die Schule und Familienarbeit

Vivamos Mejor Guatemala hat mit 7687 Müttern, 1500 Vätern sowie 54 Lehrpersonen moderne Erziehungsmethoden eingeübt. Bis Ende 2014 wurden 54 Kindergärten aufgebaut, die 8207 Kinder zweisprachig auf die Schule vorbereiteten. Heute finanziert das Erziehungsministerium diese Kindergärten. Auch in Zukunft werden somit Tausende indigene Kinder ihre Schulzeit besser vorbereitet starten.

In 22 Gemeinden lernten 900 Frauen, wie sie durch kleine Verhaltensänderungen ihren Alltag positiv beeinflussen. Zum Beispiel, indem sie ihre Vorräte besser vor Schädlingen schützen und im Haushalt hygienischer arbeiten. 4500 Kinder sind dadurch effektiver vor Unterernährung und Durchfallkrankheiten geschützt.

Nachhaltiger Umgang mit Wasser und Boden

Dank landwirtschaftlicher Beratung bewirtschaften 250 Kleinbauern ihre Böden nachhaltiger. 160 Bienenzüchter steigerten ihre Honigproduktion und haben sich eine neue Einkommensquelle erschlossen. 784 Familiengärten tragen zur besseren Ernährung von 3900 indigenen

Menschen bei. 350 Kleinkaffeeproduzenten ernten dank moderneren Anbaumethoden qualitativ hochwertigeren Kaffee und vermarkten ihn über ihre eigene Kooperative. In Zusammenarbeit mit Gemeinden erreichte Vivamos Mejor Guatemala, dass heute zehn Regionalparks mit 8000 Hektaren geschütztem Wald ausgegliedert sind sowie zwei Millionen Wald- und Fruchtbäume gepflanzt und mehr als 1700 Hektaren Wald aufgeforstet wurden. Ein wichtiger Erfolg, denn Wälder sind gute Wasserspeicher und beugen der Bodenerosion, Erdbeben und Überschwemmungen vor.

Nicht zuletzt helfen Aufklärungsarbeit und Notfalltrainings von Vivamos Mejor Guatemala, die Auswirkungen von Klimakatastrophen auf die Bevölkerung zu mindern. 97 Gemeinden sind heute besser auf Umweltereignisse vorbereitet, während der letzten schweren Unwetter gab es keine Menschenleben zu beklagen. Eine weitere Schutzmassnahme: Nach den verheerenden Wirbelstürmen Mitch (1998) und Stan (2005) baute Vivamos Mejor Guatemala 643 neue Behausungen an sicheren Standorten auf.

Brücken ins Berufsleben

2015 halfen wir jungen Menschen in Nicaragua und Kolumbien, Brücken ins Berufsleben zu schlagen. In diesem Rahmen wurden drei Projekte unterstützt: zwei in marginalisierten Quartieren des Stadtteils Bosa in der kolumbianischen Metropole Bogotá und eines in Nicaraguas Hauptstadt Managua.

Entwurzelt in der Stadt

Jugendliche in ländlichen Regionen Kolumbiens sind durch Bürgerkrieg und Gewalt in ihrer Existenz bedroht. Sie flüchten in Grossstädte und leben dort unter prekären Bedingungen. Einige haben bereits selber Kinder, die ebenfalls schon oft Gewalt erlebten. In Bogotá gehen 20 Prozent der Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren weder einer regulären Arbeit nach, noch absolvieren sie eine Ausbildung mit Erwerbsperspektiven. Strassengangs und Drogenbanden bieten für die jungen Menschen Erwerbsmöglichkeiten.

Die richtige Berufswahl

Unser Projektteam in Kolumbien erstellt jedes Jahr eine Arbeitsmarktanalyse und weiss, welche Profile auf dem Arbeitsmarkt gesucht und für die Jugendlichen geeignet sind. Erfahrene Sozialarbeiterinnen beraten Jugendliche aus Bosa bei der Wahl einer Ausbildung und helfen ihnen, sich bei Kursen des staatlichen Berufsbildungsinstituts anzumelden.

Die psychologische Begleitung

Zusätzlich zur fachlichen Ausbildung lernen die Jugendlichen, einen Lebenslauf zu verfassen. Sie trainieren Fähigkeiten, die in der Arbeitswelt vorausgesetzt werden wie etwa Konfliktbewältigung, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Während der Ausbildung betreut das erfahrene Projektteam die Jugendlichen und ihre Familien psychologisch und hilft ihnen, im Bürgerkrieg erlebte Traumata zu verarbeiten und neue Lebensperspektiven zu entwickeln.

Die berufliche Integration

Vivamos Mejor unterstützte den Aufbau eines sozialen Personalvermittlungsbüros, das junge Berufsabgänger in den Arbeitsmarkt vermittelt. Wir füllen damit eine Marktlücke, weil kommerzielle Anbieter nicht in benachteiligte Quartiere vorstossen. Das Büro wird von ehemaligen Begünstigten geleitet und erstellte 2015 mit Hilfe einer Betriebswirtin einen Geschäftsplan. Zur Vorbereitung führte das Büro eine Konkurrenzanalyse bei neunzig kommerziellen Personalfirmen durch und verglich deren Preise und Geschäftsmodelle.

Vermittlung als Dienstleistung

Bis anhin hatten die Jugendlichen dem Personalvermittlungsbüro bei erfolgreicher Vermittlung eine Gebühr zu bezahlen. Das Büro hat durch die Konkurrenzanalyse sein Selbstbewusstsein gestärkt und erkannt, dass es sich im Markt positionieren kann, und überwälzt zukünftig die Kosten für Vermittlungsdienste den Firmenkunden.

Das Angebot soll nach Projektende weiter bestehen und ausgebaut werden.

>> Unterstützen Sie unsere Berufsbildung mit Ihrer Spende!



DRAMA TÉCNICO
COMPETENCIA
ATENCIÓN
ANTIL



Brücken in die Schule

Vorschulförderung für einen gelungenen Schulstart

2015 unterstützten wir in Kolumbien, Guatemala und Nicaragua insgesamt sechs Vorschulprojekte. Die Vorschulbildung ist in Lateinamerika lückenhaft: Es gibt zwar staatliche Programme, in diesen findet jedoch keine gezielte Förderung statt. Die Kindergärtnerinnen sind unzureichend ausgebildet, ihre Unterrichtsmethoden sind autoritär und wenig kindgerecht. Mangels Vorbildern ist vielen Eltern zudem nicht bewusst, wie wichtig eine erfolgreiche Schulkarriere für ihren Nachwuchs ist. Häufig sind sie vom täglichen Überlebenskampf auch allzu absorbiert, um sich mit solchen Fragen zu beschäftigen. Viele Kinder sind deshalb nicht auf die schulischen Anforderungen vorbereitet und brechen später die Primarschule ab.

Gezielter Druck auf die Behörden zeigt Wirkung

In Kolumbien erfassten wir mit Frauen aus dem Quartier Altos de Cazucá in der Stadt Soacha alle Kinder im Vorschulalter, die ihre Tage unbeaufsichtigt auf der Strasse verbrachten. Aufgrund dieser Erhebung dürften im Quartier geschätzte 2000 Kleinkinder tagsüber auf sich gestellt sein und keine regelmässigen Mahlzeiten erhalten. Mit Unterstützung von Sozialarbeiterinnen präsentierten die Frauen die erschreckend hohen Zahlen den Behörden und bewegten sie dazu, Massnahmen gegen diesen Missstand zu ergreifen.

Dank des Einsatzes der Frauen aus dem Quartier und als direkte Folge unseres Projekts erhielten 2015 von den erfassten Kindern bereits 200 einen neu geschaffenen, staatlich finanzierten Betreuungsplatz. Darüber hinaus werden die Behörden 2016 im Rahmen eines gemeinsamen Projekts weitere Betreuungsplätze anbieten, indem sie 35 Tagesmütter finanzieren. Vivamos Mejor übernimmt im Rahmen des Projekts «Kita statt Strasse» die Ausbildung der neuen Tagesmütter und optimiert deren Häuser baulich so, dass sie als staatliche Quartiertagesstätten betrieben werden können.

Wissensaustausch Süd-Süd

In Nicaragua unterstützen wir seit Jahren Bildungsprojekte für Eltern und Schulkinder. Neu verbessern wir seit 2014 die Qualität von 19 Kindergärten und bilden Kindergärtnerinnen in kindgerechten didaktischen Methoden aus. Obwohl dies für die Frauen zusätzlichen Zeitaufwand bedeutet und sie gewohnte Verhaltensmuster verändern müssen, haben sie sehr positiv reagiert und setzen das Gelernte um. Mit gezielten Verhandlungen erreichten wir, dass das nicaraguanische Erziehungsministerium für unser Projektgebiet eine Pädagogin finanziert, welche die Kindergärtnerinnen unterstützt.

In Guatemala engagiert sich Vivamos Mejor seit langem im Bereich der Vorschulförderung. Um von diesem Fachwissen zu lernen, besuchte die Projektmitarbeiterin aus Nicaragua, Iliana Garcia, unser Vorschulprogramm in Guatemala. Sie ist mit zusätzlichem Rüstzeug in ihre Heimat zurückgekehrt. Dazu gehören ein Repertoire an dynamischen Unterrichtsformen, Spielen und Liedern sowie Ideen für die Herstellung von Unterrichtsmaterialien aus dem Lebensumfeld der Kinder.

Unsere nicaraguanische Partnerorganisation hat von den guatemalteckischen Kolleginnen auch das Instrument für die Evaluation der Vorschulförderung übernommen. Mit diesem prüfen die Kindergärtnerinnen regelmässig den sozial-kognitiven und motorischen Entwicklungsstand ihrer Schützlinge und stimmen die Förderung darauf ab.

>> Unterstützen Sie unsere Vorschulförderung mit Ihrer Spende!

Wasser besser nutzen

In unseren Projektgebieten in Lateinamerika ist Wasser zugleich Segen und Fluch. Monatelang fällt kein Tropfen Regen, dann schwemmen sintflutartige Niederschläge kostbare Erde weg und zerstören Wege, Dörfer und Ernten. Der Klimawandel verstärkt dieses Phänomen. Davon betroffen sind besonders die Kleinbauern, die sich mit ihren Landwirtschaftsprodukten in erster Linie selbst versorgen. Ihnen fehlen das agronomische Wissen und die finanziellen Mittel, um sich der veränderten Klimasituation anpassen zu können. Mit unserem Wasserprogramm helfen wir Kleinbauern, Regenwasser für die Trockenzeit zu speichern und kostbare Wasserquellen zu schützen.

2015 unterstützten wir in neun Wasserprojekten in Guatemala, Nicaragua und Brasilien Kleinbauern mit Wissen und Infrastruktur. Sie sammeln nun Regenwasser in Becken, bewässern damit ihre Felder und tränken die Tiere. Gleichzeitig lernten die Bauern, ihre Produktion ökologisch zu verbessern. Wir förderten die Vernetzung der Bauern untereinander, damit sie ihre Bedürfnisse gegenüber den Behörden vertreten und ihre Rechte einfordern können.

1112 begünstigte Kleinbauern produzierten 2015 Landwirtschaftsgüter in grösserer Menge und in besserer Qualität. Im Projekt in der brasilianischen Gemeinde Chapada do Norte etwa betrug die Ertragssteigerung 34 Prozent im Vergleich zum Projektbeginn. Zudem haben die Kleinbauern ihren Anbau diversifiziert und so das Klumpenrisiko vermindert: Ihr Einkommen hängt nunmehr weniger von einzelnen Produkten ab.

Wissenszuwachs bei den Partnerorganisationen

In Nicaragua lernte unsere Partnerorganisation durch den von Vivamos Mejor finanzierten Wissensaustausch von der jahrelangen Erfahrung aus Brasilien. Unter der Leitung unseres brasilianischen Fachmanns baute sie erstmals Regenwasser-Sammelbecken. Zudem reiste der Schweizer Hydrologe und Ingenieur Dr. Richard Kuntner für zwei Monate nach Nicaragua. Er hatte im Vorjahr unsere Wassermassnahmen in

Brasilien analysiert und Empfehlungen erarbeitet. In Nicaragua untersuchte er auf dieser Basis die neu gebauten Becken auf ihre Qualität, machte Verbesserungsvorschläge und begleitete den Bau neuer Becken. Bis Ende 2015 wurden in Nicaragua 28 Sammelbecken für Regenwasser fertiggestellt.

Wissenszuwachs bei den Behörden

In Brasilien arrangierte unsere Partnerorganisation im Oktober 2015 ein Treffen zwischen Entscheidungsträgern der ehemaligen und der neuen Projektregion. Der Bürgermeister von Veredinha erläuterte anlässlich dieser Zusammenkunft, was die durch Vivamos Mejor erfolgte Unterstützung seiner Gemeinde gebracht hat und weshalb es sich für diese lohnte, sich finanziell an den Wasserspeichermassnahmen zu beteiligen: Veredinha spart seit Projektabschluss Geld ein, weil die Dörfer keine teuren Wasserlieferungen von der Gemeinde mehr benötigen.

>> Unterstützen Sie unsere Wasserprojekte mit Ihrer Spende!





**Wir profitieren heute von Nahrungsmitteln,
die wir früher weggeworfen haben, weil wir
deren Zubereitungsart nicht kannten.**



Vani Rodrigues Soares, Einwohnerin von Chapada do Norte



Vani Rodrigues Soares
mit Familie in Brasilien

Kleinbäuerin Vani Rodrigues aus Brasilien

Das Leben ist für Vani und Ramiro Rodrigues Soares nie leicht gewesen. Auf ihrem kleinen Bauernhof im zunehmend trockenen Jequitinhonha-Tal im Südosten Brasiliens erwirtschafteten sie nur magere Ernten. Einzig Ramiros kräfteraubende Saisonarbeit auf einer grossen Zuckerplantage weit weg von zuhause ermöglichte es dem Ehepaar, sich und die beiden Kinder durchzubringen. 2014 startete in Chapada do Norte, der Wohn-gemeinde der Familie, ein Projekt von Vivamos Mejor. Bauernfamilien bekommen Zugang zu ausreichend Was-ser und lernen, die Felder ökologisch zu bestellen.

Vani und Ramiro beteiligten sich von Beginn weg. «Schon die erste Gemeindeversammlung mit dem Pro-jektteam liess uns hoffen, dass sich unsere Situation ver-bessern wird», sagt Vani.

Die junge Frau und ihr Mann wurden nicht enttäuscht: Seit Ende des ersten Projektjahrs verfügen sie über ein Sammelbecken für Regenwasser, eine Art Mini-Stausee. Er fasst 1,25 Millionen Liter und dient dem Kultivieren der Felder während der Trockenzeit.

Das Wetter spielte freilich vorerst nicht mit. Anfang 2015 fiel die Niederschlagsmenge weniger als halb so hoch aus wie üblich. Vani erzählt: «Wir konnten deshalb nicht so viel Wasser speichern wie erhofft und nicht alles anbauen, was wir geplant hatten.» Der Beckeninhalt erlaubte ihr immerhin, bis im Juli Karotten, Randen, Salat, Knoblauch und Kohl für die eigene Küche zu ziehen. Sie musste das Gemüse nicht mehr auf dem Markt einkaufen.

Den landwirtschaftlichen Ertrag zu steigern sei aber auch dank der im Rahmen des Projekts angebote-nen Ausbildungskurse gelungen, so Ramiro. «Wir haben viele Dinge verbessert, etwa wie wir die Gemüsebeete vorbereiten.» Ausserdem wisse er jetzt, wie sich mit natürlichen Methoden Schädlinge bekämpfen lassen.

Das Jahr 2016 startete vielversprechend. Im Januar regnete es reichlich und das Sammelbecken füllte sich bis zum Rand. Vani und Ramiro sind zuversichtlich. «Wir werden in den kommenden Monaten noch mehr produ-zieren können», sagt er. Und sie fügt an: «Mit Gottes Hilfe wird es bald so viel sein, dass Ramiro nicht mehr mona-telang auf den Zuckerplantagen arbeiten muss. Mein Traum ist, dass wir von unserer Ernte leben können.»

Präsenz in der Schweiz

Aktiv im Inland

Vivamos Mejor engagiert sich seit über dreissig Jahren für bessere Lebensbedingungen in Lateinamerika. Diese langjährige Erfahrung bringen wir in der Schweiz aktiv in Fachgremien ein. Zudem helfen wir, wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit zu gewinnen.

Arbeitgeberin

Als moderne Arbeitgeberin ermöglichen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Alle Mitarbeitenden sind in Teilzeitpensen beschäftigt. Damit unsere Projektarbeit hohe und aktuelle Standards erfüllt, bilden sich die Mitarbeitenden regelmässig weiter, z. B. am Center for Development and Cooperation NADEL der ETH Zürich.

Jedes Jahr bieten wir Praktikumsplätze an. 2015 beschäftigten wir zwei Praktikantinnen.

Fachgremien

Wir teilen erfolgreiche Ansätze und Erkenntnisse in Fachgruppen. 2015 wohnte Dr. Eduardo Secaira, Direktor unserer Partnerorganisation Vivamos Mejor Guatemala, dem Workshop der AGUASAN im bernischen Spiez als Referent bei. AGUASAN ist eine anerkannte «Community of practice», in der sich die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) sowie internationale Wissenschaftler und Fachpersonen über Herausforderungen im Wassersektor beraten. Eduardo Secaira zeigte auf, wie Vivamos Mejor mit ihren Projekten Naturkatastrophen entgegentritt.

Wissenschaft

2015 führten die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen sowie die Universität St. Gallen Studien bzw. Master-

arbeiten in Projekten von Vivamos Mejor durch. Im Gegenzug erhalten wir Analysen und Fazite zu unserer Arbeit, die uns helfen, uns systematisch zu verbessern.

Glückskette

Wir sind eine von 25 Partnerorganisationen der Glückskette. Bei deren jüngsten Prüfung 2015 hat sich erneut erwiesen, dass wir die hohen Qualitätsansprüche dieser Organisation erfüllen: Sie wird weiterhin mit uns zusammenarbeiten.

Unser Berufsbildungsprojekt in Kolumbien war im Herbst 2015 bei der Spendenaktion «Jeder Rappen zählt» Referenzprojekt für sinnvolle Unterstützung von intern durch Gewalt vertriebene Jugendliche.







Guatemala

Hauptstadt | Guatemala-Stadt
 Einwohner | 15,1 Millionen
 Amtssprache | Spanisch, daneben 21 Maya-Sprachen
 Armutsrate* | 26,3%
 Lebenserwartung | 71,3 Jahre
 Analphabetenrate | 29,4%
 Budget Vivamos Mejor | 662 900 CHF



Kolumbien

Hauptstadt | Bogotá
 Einwohner | 47,7 Millionen
 Amtssprache | Spanisch
 Armutsrate* | 15,8%
 Lebenserwartung | 73,6 Jahre
 Analphabetenrate | 6,8%
 Budget Vivamos Mejor | 589 400 CHF



Nicaragua

Hauptstadt | Managua
 Einwohner | 6,0 Millionen
 Amtssprache | Spanisch
 Armutsrate* | 31,7%
 Lebenserwartung | 74,1 Jahre
 Analphabetenrate | 22%
 Budget Vivamos Mejor | 196 400 CHF



Brasilien

Hauptstadt | Brasília
 Einwohner | 198,7 Millionen
 Amtssprache | Portugiesisch
 Armutsrate* | 10,8%
 Lebenserwartung | 73,3 Jahre
 Analphabetenrate | 9,6%
 Budget Vivamos Mejor | 241 400 CHF



* Bevölkerungsanteil mit weniger als 2 US\$ pro Tag. Quelle sämtlicher Daten: Bertelsmann Transformationsindex

Jahresrechnung 2015

Bilanz per 31.12

		31.12.15 in CHF	31.12.14 in CHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1)	921 200.12	1 191 851.75
Forderungen	2)	65 752.50	204 455.00
Guthaben Verrechnungssteuer		142.05	267.57
Aktive Rechnungsabgrenzung	3)	9 334.95	4 910.00
Total Umlaufvermögen		996 429.62	1 401 484.32
Anlagevermögen			
Miteigentum in Guatemala		66 000.00	66 000.00
Büroeinrichtungen und Büromaschinen/EDV		2 704.60	4 507.00
Total Anlagevermögen	4)	68 704.60	70 507.00
Total Aktiven		1 065 134.22	1 471 991.32
Passiven			
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 605.95	12 616.95
Passive Rechnungsabgrenzung		262 695.25	177 030.60
Total kurzfristiges Fremdkapital	5)	266 301.20	189 647.55
Langfristiges Fremd- und Fondskapital			
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		538 067.23	951 694.28
Total langfristiges Fremd- und Fondskapital	6)	538 067.23	951 694.28
Total Fremdkapital		804 368.43	1 141 341.83
Organisationskapital			
Einbezahltes Stiftungskapital		70 000.00	70 000.00
Erarbeitetes freies Kapital		260 649.49	255 921.25
Jahresergebnis		- 69 883.70	4 728.24
Total Organisationskapital		260 765.79	330 649.49
Total Passiven		1 065 134.22	1 471 991.32

1)–6) Die Erklärung finden Sie auf der Seite 28

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2015

Die Stiftung erzielte Spendeneinnahmen in der Höhe von CHF 1 837 873.06. Das entspricht einem Rückgang von CHF 438 225.95 im Vergleich zum Vorjahr (2014: CHF 2 276 099.01).

Unser zweckgebundenes Fondskapital betrug Ende 2015 CHF 538 067.23. Es reduzierte sich um CHF 413 627.05 (2014: CHF 951 694.28). Das Organisationskapital belief sich am 31.12.2015 auf CHF 260 765.79 (2014: CHF 330 649.49). Es verringerte sich um CHF 69 883.70. Dieser Betrag wurde zur Deckung von Aufwendungen

eingesetzt, die nicht durch Spendeneingänge gedeckt werden konnten.

Die Aufwendungen für die Geschäftsführung, Administration und Fundraising beliefen sich auf CHF 381 983.27 oder 16.49% des Gesamtaufwandes. Der Aufwand für Administration betrug 8.09% und jener für Fundraising 8.40%. Damit liegt der Aufwand für Administration und Fundraising gleich hoch wie im Vorjahr (16.42%).

Betriebsrechnung

		2015 in CHF	2014 in CHF
Betriebsertrag			
Ertrag aus Spenden und Beiträgen			
Projektspenden und -beiträge		1 280 360.00	1 671 027.25
Übrige Spenden und Beiträge		557 513.06	605 071.76
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen	7)	1 837 873.06	2 276 099.01
Total Betriebsertrag		1 837 873.06	2 276 099.01
Betriebsaufwand			
Programm- und Projektaufwand			
Aufwendungen für Projekte im Ausland		1 693 987.05	1 592 125.45
Aufwendungen für Projektidentifikation / -evaluation / -nachbetreuung und Weiterbildung		1 400.00	1 956.20
VM-Projektbegleitung aus der Schweiz: Personalaufwand		225 946.25	213 920.25
VM-Projektleitung / -begleitung: Reise- und Koordinationsspesen		13 231.35	23 454.30
Total Programm- und Projektaufwand	8)	1 934 564.65	1 831 456.20
Administration			
Personalaufwand	9)	146 270.55	144 085.55
Mietzins		15 861.60	15 938.00
Bankspesen, Porti, Telefon, Fax, Internet		3 165.90	2 850.04
Unterhalt, Strom, Büro- / EDV-Material, Beratungs- und übriger Verwaltungsaufwand		15 202.67	12 200.06
Werbung, PR und Information, Mittelbeschaffung		1 421.65	2 108.55
Reisespesen (ohne VM-Projektleitung)		3 568.25	2 071.60
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens		1 802.40	6 153.90
Total Administration		187 293.02	185 407.70
Fundraising			
Personalaufwand	9)	155 481.65	140 321.65
Mietzins		7 812.45	7 850.05
Bankspesen, Porti, Telefon, Fax, Internet		6 145.50	5 532.43
Unterhalt, Strom, Büro- / EDV-Material, Beratungs- und übriger Verwaltungsaufwand		4 766.45	3 205.64
Werbung, PR und Information, Mittelbeschaffung		16 915.95	15 407.85
Reisespesen (ohne VM-Projektleitung)		3 568.25	2 071.60
Total Fundraising		194 690.25	174 389.22
Total Betriebsaufwand		2 316 547.92	2 191 253.12
Betriebsergebnis		-478 674.86	84 845.89
Finanzerfolg			
Kapitalerträge, Aktivzinsen		407.60	812.85
Total Finanzerfolg		407.60	812.85
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentliche Erträge		818.51	6.50
Ausserordentlicher Aufwand		- 6 062.00	0.00
Total ausserordentlicher Erfolg		-5 243.49	6.50
Total Finanz- und ausserordentlicher Erfolg	10)	-4 835.89	819.35
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals			
Fondsverwendungen		2 090 522.03	1 846 337.20
Fondszuweisungen		- 1 676 894.98	- 1 927 274.20
Veränderung Fondskapital		413 627.05	- 80 937.00
Jahresergebnis nach Fondsveränderungen	11)	-69 883.70	4 728.24
Verwendung / Zuweisung erarbeitetes freies Kapital		- 69 883.70	4 728.24
Jahresergebnis nach Zuweisungen		0.00	0.00

7)-11) Die Erklärung finden Sie auf der Seite 29

Geldflussrechnung 2015

	2015 in CHF	2014 in CHF
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	- 69 883.70	4 728.24
Eingegangene Spenden	1 676 894.98	1 927 274.20
Verwendete Spenden	- 2 090 522.03	- 1 846 337.20
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 802.40	6 153.90
Zu- (-) resp. Abnahme (+) Forderungen	138 828.02	- 83 213.47
Zu- (-) resp. Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzung	- 4 424.95	645.10
Zu- (+) resp. Abnahme (-) kurzfristige Verbindlichkeiten	- 9 011.00	1 244.80
Zu- (+) resp. Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzung	85 664.65	- 111 215.40
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	- 270 651.63	- 100 719.83
Investition (-) in Anlagevermögen (Büromob./EDV)	0.00	- 7 851.60
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	0.00	- 7 851.60
Total Geldfluss	- 270 651.63	- 108 571.43
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.2015	1 191 851.75	1 300 423.18
Bestand Flüssige Mittel per 31.12. 2015	921 200.12	1 191 851.75
Nachweis Veränderung der Flüssigen Mittel	- 270 651.63	- 108 571.43



Nachhaltiger Umgang mit Wasser
und Boden in Guatemala

Veränderung des Kapitals

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2015

	Bestand 1.1. in CHF	Zuweisung in CHF	Interne Fondstransfers in CHF	Verwendung in CHF	Bestand 31.12. in CHF
Total Zweckgebundene Fonds	951 694.28	1 676 894.98	0.00	2 090 522.03	538 067.23
Projekte Guatemala	409 315.33	578 784.39	75 777.90	723 136.50	340 741.12
Projekte Nicaragua	152 015.95	327 760.49	- 59 084.15	404 467.65	16 224.64
Projekte Kolumbien	373 811.85	480 653.60	16 693.75	694 548.25	176 610.95
Projekte Brasilien	6 551.15	266 309.00	0.00	268 369.63	4 490.52
Fonds Programm Bildung	10 000.00	23 387.50	- 33 387.50	0.00	0.00
Total Organisationskapital	330 649.49	0.00	0.00	- 69 883.70	260 765.79
Einbezahltes Stiftungskapital	70 000.00	0.00	0.00	0.00	70 000.00
Erarbeitetes freies Kapital	260 649.49	0.00	0.00	- 69 883.70	190 765.79

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2014

	Bestand 1.1. in CHF	Zuweisung in CHF	Interne Fondstransfers in CHF	Verwendung in CHF	Bestand 31.12. in CHF
Total Zweckgebundene Fonds	850 989.28	1 927 274.20	19 768.00	1 846 337.20	951 694.28
Projekte Guatemala	523 787.43	673 565.45	- 72 656.95	715 380.60	409 315.33
Projekte Nicaragua	2 338.80	345 816.65	150 230.45	346 369.95	152 015.95
Projekte Kolumbien	305 767.05	595 967.00	35 700.95	563 623.15	373 811.85
Projekte Brasilien	19 096.00	165 263.15	19 768.00	197 576.00	6 551.15
Fonds Programm Bildung	0.00	146 661.95	- 113 274.45	23 387.50	10 000.00
Total Organisationskapital	345 689.25	4 728.24	- 19 768.00	0.00	330 649.49
Einbezahltes Stiftungskapital	70 000.00	0.00	0.00	0.00	70 000.00
Erarbeitetes freies Kapital	275 689.25	4 728.24	- 19 768.00	0.00	260 649.49



Anhang zur Jahresrechnung 2015

Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Vivamos Mejor Schweiz wurde in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten, wie auch den Richtlinien der Stiftung ZEW0. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung ist in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Konsolidierung

Die Stiftung Vivamos Mejor Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerorganisationen, auf die sie einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Grundsatz der Stetigkeit

Die Rechnungslegungsgrundsätze nach Swiss GAAP FER vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und können gegebenenfalls im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts stehen. In solchen Fällen wurden Bilanzierungs- und Ausweismethoden gewählt, die den beiden Regelwerken entsprechen und keine Abweichung zu den bestehenden Vorschriften beinhalten. Die Bewertungsgrundsätze entsprechen sowohl den Vorgaben von Swiss GAAP FER wie auch dem schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert. Es wurde ein Delkredere gebildet, weil auf Grund der Wechselkursentwicklung 2015 vertraglich vereinbarte Schlusszahlungen tiefer ausfallen könnten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich von Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen werden innerhalb von 2 Jahren getätigt, im ersten Jahr zu 60% und im zweiten Jahr zu 40%. Grundstücke und Gebäude werden zu vorsichtig geschätzten Verkehrswerten bilanziert.

Rückstellungen und Wertberichtigungen

Rückstellungen und Wertberichtigungen werden nach dem Vorsichtsprinzip für alle erkennbaren Risiken gebildet.

Fremdwährungen

Die Berechnung erfolgt zu einem rollenden Wechselkurs. Sämtliche Vermögenswerte werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die Gliederung der Betriebsrechnung entspricht den Fachempfehlungen gemäss Swiss GAAP FER 21. Der Übersicht halber sind die hervorzuhebenden Positionen in der Bilanz und Betriebsrechnung mit Nummern versehen.

Erläuterungen zur Bilanz

Umlaufvermögen

1) Flüssige Mittel

Es handelt sich um Bank- und Postguthaben, die zur Hauptsache in CHF gehalten werden. Der Anteil in USD beträgt zum Stichtagskurs per 31.12.2015 umgerechnet CHF 1085.65.

2) Forderungen

Die Forderungen in der Höhe von CHF 65 752.50 setzen sich hauptsächlich aus Spendenzusagen für das Jahr 2015 zusammen, welche erst im Folgejahr eingehen werden.

3) Aktive Rechnungsabgrenzung

Es wurden Rechnungen von Dritten im Betrag von CHF 9334.95, die bereits 2015 für das Folgejahr bezahlt werden mussten, transitorisch gebucht.

Anlagevermögen

4) Total Sachanlagen

Das Miteigentum in Guatemala ist vertraglich fixiert und zu einem vorsichtig geschätzten Verkehrswert in der Höhe von CHF 66 000 bilanziert.

Fremdkapital

5) Total kurzfristiges Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen CHF 3605.95. Die passive Rechnungsabgrenzung von CHF 262 695.25 beinhaltet vorwiegend bereits eingegangene Spenden, die für das kommende Rechnungsjahr bestimmt sind. Der Anteil der Spenden an der passiven Rechnungsabgrenzung beträgt CHF 244 789.50.

6) Total langfristiges Fremd- und Fondskapital

Die Fonds wurden ihrem Zweck entsprechend eingerichtet, erhöht oder aufgelöst. Insgesamt hat das Fondskapital um CHF 413 627.05 auf CHF 538 067.23 abgenommen (2014: CHF 951 694.28).

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Betreibsertrag

7) Total aus Spenden und Beiträgen

Eine detaillierte Aufstellung nach Kategorien befindet sich im Jahresbericht auf Seite 11. Die Einnahmen aus Spenden und Beiträgen belaufen sich insgesamt auf CHF 1 837 873.06. Die Projektspenden und -beiträge werden getrennt von den übrigen Spenden und Beiträgen ausgewiesen.

Betriebsaufwand

Gesamthaft betrug der Personalaufwand im Jahre 2015 CHF 527 698.45. Davon entfallen CHF 225 946.25 auf direkte Projektaufwendungen und CHF 301 752.20 auf den administrativen Aufwand.

8) Total Programm- und Projektaufwand

Total Programmaufwand im Ausland

Für Projekte im Ausland wurden CHF 1 693 987.05 aufgewendet. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Mehraufwand von CHF 101 861.60 (2014: CHF 1 592 125.45).

Total Projektleitung Vivamos Mejor

Die Personalkosten wurden mittels eines Verteilschlüssels sowie auf Grund der Pflichtenhefte auf Projektleitung sowie Geschäftsführung, Administration und Mittelbeschaffung verteilt. Die Personalkosten (Löhne und Sozialleistungen) der Projektleitung belaufen sich auf CHF 225 946.25. Dazu kommen Aufwendungen für Projektidentifikation, -evaluation, -nachbetreuung und Weiterbildung von CHF 1400 sowie Reise- und Koordinationsspesen von CHF 13 231.35. Durch das Zusammenlegen von Projektreisen wurden Reisekosten gespart.

9) Administration und Mittelbeschaffung

Der Personalaufwand für Geschäftsführung, Administration und Fundraising beträgt CHF 301 752.20 und ist damit etwas höher als im Vorjahr (2014: CHF 284 407.20). Der Hauptgrund dafür sind Stellenwechsel im Berichtsjahr.

10) Total Finanz- und ausserordentlicher Erfolg

Das USD-Konto wurde per Bilanzstichtag bewertet. Es konnte ein geringer Wechselkursgewinn verbucht werden. Zwei im Vorjahr transitorisch verbuchte Rechnungen wurden nicht gestellt, weshalb ein ausserordentlicher Ertrag anfiel. Nach dem Einreichen eines Schlussberichts musste für das Jahr 2014 eine Rückzahlung gemacht werden, die als ausserordentlicher Aufwand verbucht ist.

11) Jahresergebnis nach Fondsveränderungen

Das Berichtsjahr schloss mit einem Fehlbetrag von CHF 69 883.70 ab, welcher mit dem Organisationskapital gedeckt werden muss. Dieses beläuft sich neu auf

CHF 260 765.79 (2014: CHF 330 649.49). Die Fondsveränderungen sind in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals dargestellt.

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Als flüssige Mittel im Sinn der Geldflussrechnung werden sämtliche Bestände der Bilanzposten Kasse, Post und Bank bezeichnet. Die Darstellung der Veränderung des Geldflusses bildet eine Ergänzung zur Jahresrechnung und stellt die eigentliche Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dar. Die Geldflussrechnung ergibt eine Abnahme der flüssigen Mittel in der Höhe von CHF 270 651.63.

Erläuterungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die Stiftung Vivamos Mejor gliedert ihre Tätigkeiten nach spezifischen Projekten und Ländern. Diese sind im Leistungsbericht umschrieben. In der Rechnung über die Veränderung des Kapitals werden die erhaltenen zweckgebundenen Beiträge von Dritten, die noch nicht für ihre Zweckbestimmung verwendet wurden, pro Land ausgewiesen.

Weitere Angaben

Entschädigung an Mitglieder leitender Organe / Freiwilligenarbeit

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Sie erhalten keine Entschädigung. Im Jahr 2015 leisteten sie insgesamt 784 Arbeitsstunden für die Stiftung. Der Geschäftsleiter arbeitete im Anstellungsverhältnis und bezog einen branchenüblichen Lohn. Mehrere Übersetzerinnen, IT-Spezialisten, ein Fotograf und Verpackerinnen erbrachten insgesamt 320 Stunden Freiwilligenarbeit.

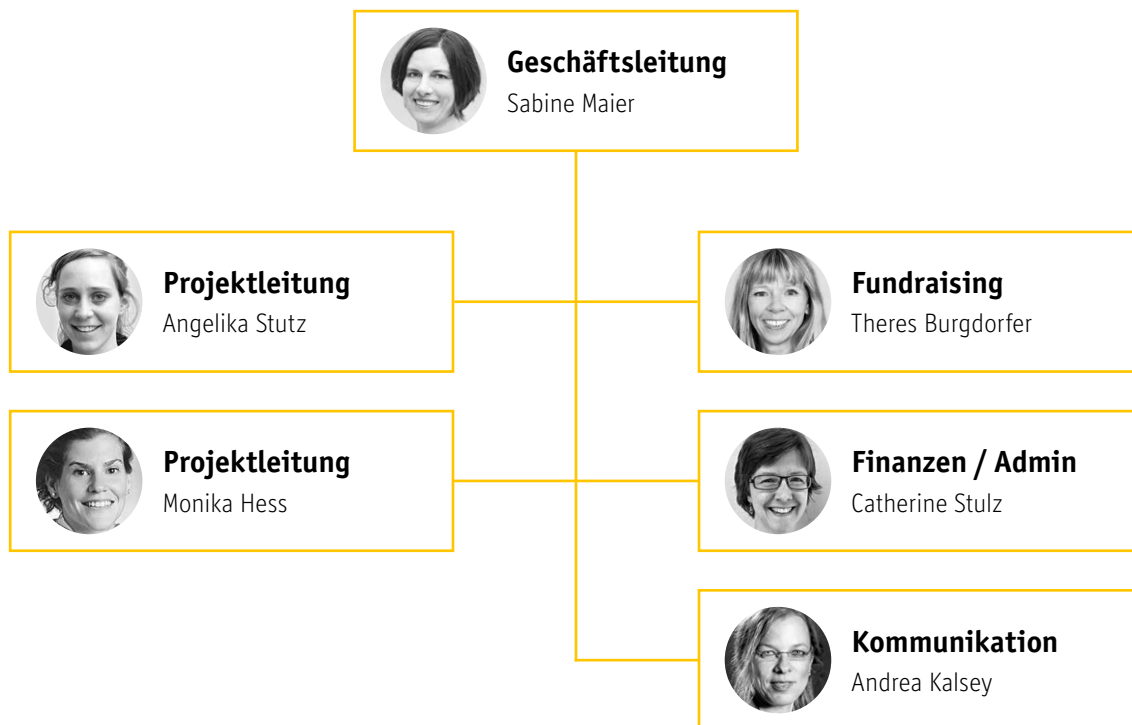
Mitarbeitende per 31.12.

Am Jahresende beschäftigte die Stiftung 7 Mitarbeitende. Sie arbeiten alle Teilzeit. Ihr Pensum entspricht 5.05 Vollzeitstellen.





Leistungsbericht

Der Geschäftsbericht gilt als Leistungsbericht.

Organigramm



Stiftungsrat

 Dr. Andreas Gubler, Muri BE (Präsident), seit 21.3.2001	 Franziska Kristensen-Rohner, Maur ZH, seit 6.3.2013
 Jean-Pierre Remund, Bolligen BE (Finanzen), seit 7.12.2006	 Nadine Vasella-Blickle, Zürich ZH, seit 11.12.2013

Patronatskomitee		Ehrenpräsident	Ehrenmitglied
Stephan Baer	Käthi Bangerter	Dr. med. Rupert Spillmann	Dr. Pierre Gygi
Dr. Pirmin Bischof	Konrad Bratschi		
Prof. Dr. Ernst A. Brugger	Prof. Dr. Peter Forstmoser		
Christian Lüscher	Christa Markwalder		
Dr. Lili Nabholz	Andreas Reinhart		
Felix Richterich	Vreni Spoerry-Toneatti		

Revisionsbericht 2015



Tel. +41 34 421 88 11
Fax +41 34 422 07 46
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung Vivamos Mejor, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (vergleiche Seiten 24 bis 29) der Stiftung Vivamos Mejor für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Bern, 4. März 2016

BDO AG

Thomas Stutz

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund

Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

- Text** Vivamos Mejor
- Grafik** Wirz Wietlisbach Dialog AG
- Fotos** Vivamos Mejor / Priska Spörri /
Stephan Knecht
- Druck** s+z:gutzumdruck, Brig
- Auflage** 3200 Exemplare deutsch
500 Exemplare französisch

Stiftung Vivamos Mejor
Fabrikstrasse 31
Postfach 873
CH-3000 Bern 9

info@vivosmejor.ch
www.vivosmejor.ch
+41 31 331 39 29
www.facebook.com/stiftungvivosmejor

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

PostFinance | CH-3030 Bern
IBAN CH39 0900 0000 3000 6632 5

Die Stiftung
Vivos Mejor ist
ZEWO zertifiziert.

